



p.A.45.36.- PO/mb

Bern, den 26. August 1964

AktennotizGriechische Ausstellungen  
über Zypern

1. Anruf Dr. Luchsinger, NZZ. Er hat von Prof. Barth erfahren, dass zahlreiche Zürcher Professoren und andere Persönlichkeiten des geistigen Lebens von der griechischen Botschaft in Bern zu einer Zürcher Ausstellung über die türkischen Greuel auf Zypern eingeladen worden seien. Dr. Luchsinger ist darüber verwundert. Was sagen wir dazu? Kann das toleriert werden? Riskieren wir nicht türkische Gegenmanifestationen etc. mit allen erdenklichen Weiterungen? - Ich verspreche, der Sache, die uns bisher nicht bekannt war, auf den Grund zu gehen.
2. Erkundigungen bei Dr. Amstein, der seinerseits bei der Zürcher Polizei rückfrägt, ergeben, dass es sich um eine Ausstellung von "Bildern aus Zypern über die bei der Bombardierung der Insel durch die Türken angerichteten Schäden" handelt. Das Ausstellungslokal, Othmarstr. 8 in Zürich 8, ist der Sitz des griechischen Konsulates. Dauer der Ausstellung vom 25. bis zum 31. August (also schon im Gang). Im "Foyer Hellénique" in Genf wird zur selben Zeit eine identische Ausstellung durchgeführt. Es bestehen kaum Handhaben, dagegen vorzugehen. Weder der BRB über die Einfuhr von staatsgefährlichem Propagandamaterial, vom 29.12.1948, noch jener über politische Reden von Ausländern, vom 24.2.1948, scheinen sich dafür zu eignen. Der Chef der Bupo würde es immerhin begrüßen, wenn die griechische Botschaft auf die Unerwünschtheit solcher Manifestationen aufmerksam gemacht werden könnte.

./.



- 2 -

3. Botschafter Micheli, vom Unterzeichneten ins Bild gesetzt, benützt den Anlass eines gleichentags auf eigenen Wunsch erfolgten Besuches des griechischen Botschafters, um diesem darzulegen, wie inopportun uns die griechische Initiative erscheine. Herr Triantaphyllakos entschuldigt sich und spricht sein Bedauern aus, dass er nicht daran gedacht habe, uns vorher zu konsultieren. Es liege ihm fern, uns unangenehm zu sein. Die Weisungen zur Ausstellung seien direkt aus Athen gekommen und offenbar an sämtliche griechischen Aussenmissionen ergangen. Er habe sich nichts weiter dabei gedacht, als sein Kulturattaché zur Verwirklichung geschritten sei. Doch werde er Athen verständigen, damit sich solche Manifestationen nicht wiederholen. In verschiedenen Ländern (NATO-Staaten ?) sei auf Instruktion aus Athen über die türkischen Bombardierungen sogar ein Film gezeigt worden. Doch habe man auf eine Vorführung in der Schweiz verzichtet.
4. Ich orientiere Dr. Luchsinger im obigen Sinne, wobei ich bitte, von der Demarche beim griechischen Botschafter keinen öffentlichen Gebrauch zu machen. Er will es sich überlegen, ob er in der NZZ kritisch zur griechischen Propaganda-Aktion Stellung nehmen will.
5. Die Sache kann damit als erledigt betrachtet werden. Die Ausstellungen gehen ohnehin in wenigen Tagen zu Ende. Eine türkische Reaktion ist bisher nicht erfolgt. Gegebenenfalls könnte geantwortet werden, dass wir das Nötige schon getan hätten. Es ist zu hoffen, dass die Türken nun nicht Gegenrecht für eine Ausstellung griechischer Grausamkeiten gegenüber türkischen Zyprioten beanspruchen.

Kopie :

- Herrn Fürspr. Jaeggi
- Herrn Fürspr. Andres
- Protokoll
- Herrn Dr. Amstein, Chef Bupo
- Schweiz. Botschaft Athen
- Schweiz. Botschaft Ankara

